**Gottesdeenst to Muttertag, 13. Mai 2018, Marx**

**Predigt to Josua 24,14-15 un 1. Thess 2,7-12, Pastor i. R. Jibbe-Edo Ahlrichs**

Gott sien Woord is en Lucht up uns Padd,

dat wiest uns den Weg na 't Leven. Amen.

Leev Gemeend,

Ji hebbt seker noch in 't Ohr, wo Josua seggt: "Man ik un mien Huus, wi willt Gott denen." För hüm un sien Volk, sien Familje is dat klaar, up wecker Sied se staht. Nu mööt't ok de annern sük entscheeden. "Wo willt ji dat mit jo Gloov hollen?" Dat is en Fraag, wor ok wi faken vör staht. Mi hett mal en Mann na de Beerdigung van sien Froo seggt: "Dor hebbt wi nie över snackt." Un hüm weer antomarken, wo he dat beduuren dee. - Dat is woll wichtig, in wecken Geist man mitnanner ünner een Dack leven deit: Gah`t wi blot na't Standesamt, of willt wi uns ok in de Kark troon laten? Willt wi of un to mitnanner na d' Kark gahn? Bed't wi bi't Eten of ok to anner Gelegenheiten? Un wo maakt wi dat, wenn wi uns Kinner in't Bedd bringt? Wat willt wi geven, wenn för Minsken in Not sammelt ward? un ok: Willt wi dat all streng gesetzlich nehmen of mehr liberal, dat man dor ok Freud bi hett?

Un för uns kummt de Fraag ok noch up en annern Wies: Wat is uns de Familje wert? Dat Bild van de Familje hett sück in de letzt Jahrteinten ja stark verännert. De Öllerden kennt noch de Hushollen, wor ok Oma und Opa, unverheirat't Unkels un Tanten un sogar Knechten un Maiten tohören. Vandaag leevt Mann un Fro mit een of twee Kinner in en Familje, dree sünd al bold to veel. Dorto ward noch veel dorvan snackt, dat de Staat wat för de Familjes doon will. Se boot denn Kinnerkrüppen, doot wat für de Kinnergordens un so wieder. Jo, dor könt de Kinner denn hengahn, wenn Papa un Mama arbeiden mööt't, man dor is de Familje doch nich. De Kinner werd't ut de Familje ruuttrucken. De ganze Tied hett uns dat nich in Ruh laten, as wi in uns plattdütsk Arbeitskreis doröver snackt hebbt. Worum vertellt se so wat? Willt se bloot de Öllern as Arbeitskräfte för de Wirtschaft hebben. Loopt wi dor, ohn dat richtig to marken, en annern Gott na, den Mammon? Ik will de Arbeit in de Kinnerkrüppen nich slecht maken, de dor anstellt sünd, do't seker ehr Best. Man faken sünd dor doch gor nich genug good utbilld Betreuers, de för de Kinner sörgen könt. - Mitunner ward ok över de Öllern klaagt, de nich in de Laag sünd, för dat Best van ehr Kinner to sörgen. Man hebbt wi in uns Gesellskupp - all mitnanner - nich up dat verkehrt Perd sett't, wenn wi so veel up dat Geldverdeenen geevt un so minn up dat Leven in de Familje? Hebbt wi vergeten, wo veel Glück dat Leven in en Familie bringen kann?

Ik kann dat nu nich all besnacken, wat dormit tosamen hangt. Josua jedenfalls seggt: "Man ik un mien Huus, wi willt Gott denen." He betoont dat "Man", dat is en Gegensatz to dat, wat in de Welt gewöhnlich gellt. Ji annern könt maken, wat ji willt, ik un mien Volk wi weet't, wat wi an uns Gloov un an uns Familje hebbt. Wenn dat ok nich immer so lopen is, as wi uns dat vörstellt hebbt, wi weet't, wo veel Kraft dor achter sitt un wo uns beides - de Gloov un ok de Familje - jüst dör sture Tieden dörhulpen hett.

Wo hangt de Gloov un dat Leven in de Familje tosamen? Wat hebbt de Moders dormit to doon un worum is een för dat anner so wichtig? Dor könt wi wat van gewahr werden, wenn wi uns de Wöör ut Bibel ankiekt, de ik utsöcht hebb för dissen Dag. Muttertag. - Wor in de Bibel steiht wat van de Moders, de wi so veel to verdanken hebbt? Se hebbt uns al dragen, as wi dat Lucht van de Welt noch gor nich sehn kunnen. Se hebbt uns in sture Stünnen un ünner Gefahr to Welt brocht, se hebbt uns Hunger stillt mit ehr Melk, se hebbt uns rein maakt, wenn wi de Windels vull harren, se hebbt uns dorbi anlacht un uns dat Snacken lehrt un so wieder. Wat wi uns Moders to verdanken hebbt, dat is gor nich all uptotellen. Un dat nimmt de Apostel Paulus sük nu as Vörbild, wenn he an de Thessalonichers schrifft V.7-8: *"As Apostels van Christus weern wi so frünnelk mit jo as en Moder mit ehr Kinner. Wi hebbt jo nich blot de Gode Böskupp brocht, wi hebbt jo so in uns Hart schloten, dat wi ok de Lasten un Sörgen mit jo deelt hebbt."* Hüm un sien Helpers Silvanus und Timotheus weeren de Moders Vörbiller, wo man dat maken kann, wenn man anner Minsken van Jesus övertügen will. He hett ja in Thessalonich predigt un dor en Gemeend gründ't. He is dor also nich as en Amtsperson uptreden, de eerst mal wiesen de, wo wichtig he is. He hett sük ganz persönlich um de Minsken kümmert, um ehr Sörgen, de ehr belasten deen, un seker ok, wor se ehr Freud an harren." Wat hest du up't Hart? Wat bewegt di in dien Binnerst?" Mien Moder sä faken: "Moders sünd negenoogt. Se könt ehr Kinner dat sofort ansehn, wenn ehr irgendwat bekümmert of wenn irgendwat nich in d' Rieg is." So hett Paulus sük ok woll Müh geven, up dat intogahn, wat de Thessalonichers up de Seel leeg. Un denn hett he vertellt, wat de Gloov an Jesus Christus uns seggt: "Ji sünd nich verloren. Ok, wenn jo dat nich good geiht, Gott hett jo leev. Kiekt jo Jesus an, wo he lieden muss. Man Gott hett hüm dor dör haalt. Hüm geiht dat nu good. He is bi Gott in sien Herrlichkeit. All dat, wat ji hier vör Oogen hebbt un wat jo so veel Angst un Sörgen maakt, dat blifft nich, dat vergeiht. Wat blifft, is Gott sien Leevd. Dor in is Jesus nu burgen. Un en ganz beten dorvan wull ik jo wiesen, as ik mit jo weer as en Moder mit ehr Kinner." Paulus will, dat de Thessalonichers sük in ehr Gloov so burgen föhlt as Kinner up Moders Schoot. Gott is Leevd. Dat ward am besten düdelk an de Aart un Wies, wo Moders ehr Kinner leev hebbt. So maakt se ok ehr Kinner mit de Gloov vertroot. So hangt Gloov un Moderleevd tosamen.

Upfallend weer för uns in de Arbeitskreis nu, dat Paulus nich bi de Moders stahn blifft. In de Versen dorna snackt he de Thessalonichers noch an as Süsters un Brörs; un toletzt seggt he, dat he mit ehr so as en Vader mit sien Kinner weer. He kriggt also de ganz Familje binanner.

As Vader sücht Paulus sük in en annern Rull, as wenn he van sük as Moder snackt. V11-12: "*Ji weet't doch, wi weern mit elk van jo as en Vader mit sien Kinner. Wi hebbt jo Mood maakt un jo dorto anhollen, dat ji Gott mit jo Leven ehrt. He hett jo ja dorto utsöcht, in sien neei Welt un sien Herrlichkeit to leven."*  De Vader sörgt nich blot dorför, dat de Kinner dat good hebbt, he wiest ehr dorup hen, dat se ok sülvst wat to Stann bringen könt. He maakt Mood, ehr egen Talenten ruuttofinnen. Kinner freut sük, wenn se wat könt un wenn se mit ehr Künsten annern blied maken könt. So könt Gott sien Kinner hüm en Freud maken, wenn se mitmaakt in Gott sien neei Welt un leev mitnanner sünd un nanner helpt. Is dat nich wunnerbaar, wenn wi uns all up den Weg maakt un uns Talenten dorto bruukt, dat disser Welt, wor so veel Elend is, mal övergeiht in en annern Welt, wor een den annern versteiht un wor Free is! Dat is denn Gott sien Herrlichkeit. Vaders schölt ehr Kinner de Oogen open maken för dat, wat man nu noch nich sehn kann, wor man aber doch up henleven kann. Laat't jo nich blenden van dat, wat jo in disser Welt so daaldrücken will. Staht up, doot wat vör en betern Welt un freut jo dorup, dat dat mit Gott sien Hülp un Segen mal würrelk ward.

Toletzt koom ik noch mal to de Süsters un Brörs un de ehr Rull in Paulus sien Breef, V. 9-10: "*Leev Süsters un Bröörs, könt ji jo noch besinnen, wo wi uns Dag un Nacht afrackert hebbt? Wi wullen ja nümms to Last fallen, as wi jo de Gode Böskupp predigt hebbt. Gott is uns Tüüg, dat wi jo dat Evangelium immer weer an't Hart leggt hebbt, ohn an uns sülvst to denken*." Mi kummt dat so vör, as wenn he hier so ähnlich snackt as Josua. Paulus leggt ehr dat Evangelium an't Hart. He sett't ehr nich ünner Druck. Se blievt free to entscheeden, of se dat annehmen willt. Man he lett ehr doch marken, wo wichtig hüm dat is, dat ehr Harten sük open do't för den Gloov an Jesus Christus. De Thessalonichers mööt't nu seggen, well se anbeden willt. Un mit ehr sünd ok wi fraagt: Willt ji nu dat anbeden, wat de meesten vandaag vör wichtig hollt, willt ji achter dat Geld anlopen of achter Erfolg un Macht, achter flotte Autos of mooi Kleer, wor de annern jo üm bewunnert un benied't? Willt ji för dat leven, wor de Welt so verrückt na is? Of willt ji jo an Gott hollen, de uns in Jesus sien Leevd wiest hett, de noch lever is as en Moder ehr Kind leev hebben kann? Man ik un mien Huus, wie willt Gott denen, de de Leevd is.

*Un Gott sien Free, de gröter is as all, wat wi denken könt, de mag jo Harten un Seelen bewahren nu un alltied.* Amen.

**Gebed:**

*Bi dat Gebed wat nu kummt singt wi dree mal:* ***"Herr, holl du dien Hannen"*** *immer wenn dat heet:* ***"Wi singt mitnanner."***

## *Un nu laat uns beden:*

Gott, du büst sülvst as en Moder. Van di komt nich bloot de Minsken, van die kummt de ganz Welt un all, wat dor in leevt. Wi dankt di, dat ok wi uns Tied in disser Welt hebbt. Dör uns Moders hebbt wi dit Leven kregen. Se hebbt för uns sörgt un uns leev hat. Wo veel hebbt se dorför dann, dat wi man wassen un groot worden kunnen! Dorför dankt wi uns Moders un ok di, dat du dat all so inricht't hest. Sörg du ok wieder för uns un dien Welt, as en Moder dat deit. *Wi singt mitnanner: ...*

Gott, du büst ok as en Vader, de sien Kinner leev hett un ehr för den Weg dör dat Leven fit maken will. Du giffst uns Gaven un Upgaven. Mit uns Verstand könt wi denken un mit uns Hannen könt wi wat doon, wat na dien Sinn is un wat good is för de Welt. Laat elk van uns ruutfinnen, wat he kann un wor hüm de Hannen na stah't, un denn mitnanner anpacken, wat mögelk is. Laat uns nich klagen, wo veel verkehrt löppt un doröver den Mood verleeren. Du hest uns Kraft geven, dat wi dorgegen angah't. Laat uns mit Tovertroon an't Wark gahn un uns över jeden lütten Stapp freuen, de wi wieder koomt.

*Wi singt mitnanner: ...*

Gott, du hest Jesus as uns Bröör in disse Welt schickt.

Dat is, as wenn du sülvst uns as dien Süsters un Brörs in dien Huus upnimmst. Wi blievt nich frömd, wi sünd burgen un mit di vertroot. Laat uns dat ok marken, wenn wi dör en sturen Tied gah't un wenn uns Leven anners verlöppt, as wi dat gern harren. Besünnert, wenn uns Tied hier to Enn geiht, laat uns doran fasthollen, dat du mit uns geihst un dat all good maakst, wenn wi eerst ganz in dien Herrlichkeit sünd.

*Wi singt mitnanner: ...*

*Wat wi noch up't Hart hebbt, kann elk nu in en still Gebed Gott anvertroon. ... ... ...*

Gott, hör, wat wi di seggt hebbt un maak dat good, wat uns Sörgen maakt.

*All mitnanner:* Uns Vader in Himmel,

laat uns dien Naam ehren.

Help, dat sük dien Saak bi uns dörsett’t.

Laat uns up Eer dat doon, wat du wullt,

so as dat in Himmel al daan ward.

Geev uns dat Brood, wat wi vandaag nödig hebbt.

Vergeev uns, wor wi schüldig wurden sünd.

Wi willt ok de vergeven,

de ’t mit uns nich recht maakt hebbt.

Laat uns nich in Ungloov fallen,

un maak uns free van dat, wat slecht is.

Denn di hört de Welt, du hest de Kraft

un du bliffst in Ewigkeit. Amen.

**Begrüßung**

P.: Moin

Gem.: Moin

P.: Ik freu mi, dat Ji vanabend all komen sünd to uns plattdütsk Kark. - Vandaag is "Muttertag". Dorüm segg ik eerst noch mal all Moders Goden Abend. Ik hoop, ji hebbt en moien Dag hat mit veel Besöök van jo Kinner, man vandaag mal kien Arbeid dormit. - "Muttertag" is kien Fierdag in de Karkenkalenner, man wi hebbt uns de Freeheit nahmen, in uns plattdütsk Arbeitskreis mal doröver natodenken. De Moder is ja so wat as de Seel van en Familje. Dorum hört ok de Familie to dat Thema. Ik dank all, de dorbi mitöverleggt hebbt. Viellicht find`t ji ja wat van jo Gedanken in de Predigt weer.

Düchtig bedanken do ik mi ok bi de Posaunenchor, de uns vanabend bi't Singen unnerstützt. Se hebbt eerst Himmelfahrt in Etzel blaast. Nu sünd se al weer dorbi.

Alle Achtung! un besten Dank.

Un veelen Dank segg ik ok uns Küsterin för ehr Hülp.

Man nu willt wi anfangen in Gott sien Naam, in de Naam van de Vader un de Söhn un de Heilig Geist. Amen.

Dat geiht los mit dat Leed: "Wo moi is dat nu buten", dat eerst Leed in uns Programm.

**En Woord vörut:**

Dat is nu Mai. Wi wunnert uns, dat de Bööm tomaal weer grön werd't. Na en langen Winter kummt weer Leven in de Natur. Wo kummt dat blot? Well sitt dor achter? - Wi hebbt dor eben al van sungen; un wi könt dat noch mal mit en Psalm seggen: "Groot is Gott sien Wark," so steiht dat dor. Hüm willt wi priesen un dat nu mit de Wöör van de Psalm 111 seggen. Ik fang an; un dat weer moi, wenn ji de Riegen övernehmt, de en beten wieder na binnen stah't.

**Kollektengebed:**

Gott, wi leevt in dien Welt. Du hest dat all fein inricht't. Dat markt wi besünnert in disse Moond. De Planten spruut't un bleut, de Vögels singt, un ok wi leevt weer up. Doröver freut wi uns un dorför dankt wi di. Groot is dien Wark. Man dat kummt ok d'r up an, dat wi klook un leev dormit ümgah't. Do uns dat Hart open, dat wi gern hört, wo wi am besten in disser Welt leven könt. Laat uns achten up dat, wat du uns seggen wullt, un denn ok mit Freud dorna leven. Amen.